

Vorwort

In diesem Buch werden drei Astronomen zusammengeführt, die etwa zur selben Zeit lebten und wirkten – freilich jeder auf seine ihm eigene Weise, unter unterschiedlichen Lebensumständen und an ungleichen Orten zu unruhigen Zeiten. Biografien über Galileo Galilei, Johannes Kepler und Simon Marius gibt es zuhauf. Teile dieses Buches sind auch von mir bereits in englischer Sprache veröffentlicht worden [1, 2]. Dieses Buch geht aber über das rein Biografische hinaus.

Die Kapitel – abgesehen von den Berichten aus der Jugendzeit und dem historischen Rahmen – sind thematisch geordnet, wobei je nach Thema die Gewichtung des einen oder anderen Protagonisten unterschiedlich ausfällt. So finden wir Galileis Ringen mit der Antike, seine mechanischen Experimente und zugehörigen Weltbilder. Bei der Entwicklung und Anwendung des Teleskops kommen alle drei gleichermaßen zu Wort, ebenso in dem Kapitel über Entdeckungen und Beobachtungen. Galilei und Marius geraten im Prioritätenstreit über die Jupitermonde aneinander, und alle drei wiederum kommunizieren auf die eine oder andere Art miteinander. Das Thema Astrologie spielt sowohl bei Marius als auch bei Kepler eine wichtige Rolle. Galilei und Kepler werden beide Opfer der Glaubenskämpfe der Gegenreformation, während Marius weitgehend von ihnen verschont bleibt. Keplers Weltharmonie ist ein ganzes Kapitel gewidmet. Die Themenbereiche stehen historisch gesehen nicht je für sich, sondern sind immer auch eingebettet in Bezüge zur Antike und zur modernen Physik, Astronomie und Weltanschauung.

Ich danke dem Verlag de Gruyter für die Möglichkeit der Veröffentlichung dieses Werkes, und insbesondere Kerstin Berber-Nerlinger und Ute Skambraks für die Förderung und Unterstützung bei der Entstehung des Werkes.

Mai 2023
Dr. Wolfgang Osterhage

